



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Fortsetzung. - Miserescimus ultro.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50734)

„Gott bewahr!“ rief mein Onkel. „Geh Zulchen, führ her! — Um Zaun! wie eine Bettlerin!“

„Das ist sie, ja!“ (die Hände ringend, und indem er mit dem Kofschos seine Augen trofnete.)

Mein Onkel gab ihm sein seidnes Taschentuch: „Kommen Sie, armer Mann! wo isst?“

— Wir liefen schneller, als der Alte folgen konnte. Er blieb hustend an seinem Stabe stehn: „komm her, Marianne! mein Kind, komm! Sie sind barmherzig! Sie sind!“

F o r t s e z u n g .

. . . Misere scimus vltro.

V I R G .

— Pfeilschnell warf sich hier ein höchstdürftig bekleidetes Mägdgen auf meines Onkels Füße. Aus dunkelblauen Augen, welche von langen und leichten schwarzen Wimpern verschattet worden, quollen helle Thränen hervor; und dann blickte die Wehmuth, das hoffnungslose Flehn zu dem menschenfreundlichen Mann hinauf.

„Weg, Zulchen,“ schrie er, „weg damit! ich kann nicht aushalten. Gott! du siehst, daß ich dir die Ehre nicht rauben will. Vergiebs ihr,“ setzte er hinzu, und hob die Hände gen Himmel, weil sie noch fest seine Knie hielt, „vergiebs ihr, daß sie vor einem Menschen kniet! ihrem Elende vergieb es.“

— Ich

— Ich machte sie los — o, ich glaube, die Verzuckungen des Hungers waren es, welche ihre Finger so fest um meines Oncles Knie bogen. — Sie wolte auch meine umfassen: aber ich fing sie in meine Arme auf.

„Brod!“ sagte sie, und lies ihr müdes Haupt auf meine Brust sinken, „nur Brod; denn vor den Thüren kan ich unmöglich es noch einmal suchen.“

— Hier fühlte ich, welch ein Schmerz es ist, nicht reden zu können, wenn man gern die ganze Seele hinsagen wolte.

„Was haben Sie am Fus?“ rief mein Oncle. — Ihr Fus, der kleinste und weisseste, den ich je sah, war unbekleidet, und das Blut rann stark herunter.

„Meine Schuh,“ sagte sie, „zerfieseln, als ich aus der Stadt kam; da lies ich sie liegen, und ging barfus, um die Strümpfe zu schonen: und da haben, weil ichs nicht gewohnt bin, die Dornen mich zerrissen.“

„Sie sollens nicht wieder zerreißen,“ rief mein Oheim, „die bösen Dornen!“ Er faßte hier ihr Kinn, und betrachtete mit dem Blick der Christenliebe ihr vertrocknetes Gesicht: „Meines Lehrers Tochter in solchem Jammer! Musste ich das erleben!“

— Lange kraftlos, und jetzt durch das Gehn erschöpft, sank sie auf seinen Arm.

„Nimm sie hin, Gulchen, erquit sie, bekleid sie; alles, so gut vor der Hand sichs thun läßt. —

„Und nun laß mich Alle, daß ich wi der zu Kräf-
 „ten komme! — Indem er sie emporhob, denn
 sie ist kaum so groß als ich: „Gieße mit deinen
 „dürren Lippen mir einen Kus! den Mund der
 „Elenden habe ich noch nicht geküßt,“ und nun
 strömten, so könnte ich beinah sagen, seine Thrä-
 nen strömten jetzt. „Gehn sie einmal so lange zum
 „Gärtner, Herr Märzeis, und bei Tisch sprechen
 „wir uns. — Schick du mir was zu lesen, etwa
 „den Anton; ich geh da an den Pregel ins
 „Gebüsch.“

— Ich führte das unglückliche Mädchen in mein
 Zimmer. Ich glaube, daß sie, auch bei voller
 Gesundheit, nichts vorzüglich schönes haben wird: *)
 aber ihre Augen sind in Absicht der Umschattung
 so schön als Sophiens, und ihre Zähne (freilich
 klappern sie jetzt, und jetzt kan sie sie nicht bedek-
 ken! **) sind unvergleichlich.

Ich setzte sie aufs Sopha. Nicht gewohnt auf
 Stahlfedern zu sitzen, fiel sie hintenüber, und blieb
 kraftlos liegen; denn sie konnte sich nicht aufrichten.

„Was kan Sie erquicken, mein Herzgen?“

„Ich bitte, denn Sie darf ich wol bitten?, in-
 dem sie meine Hand an ihr Herz drückte, „um
 „eine Semmel und Thee;“ denn ich bin noch nich-
 „tern: mich dürstet sehr.“

— Lieschen lief, dies zu besorgen.

„Aber,“ fuhr sie fort, als wir allein waren:
 „etwas habe ich, welches mich mehr quält als

„der

*) Sie irrte sich; denn das Elend kan sehr entstellen!

**) Dentes crepuere retecti.

P E R S.

„der Durst. Können Sie was: so machen Sie,
 „daß ich bei meinem Vater nicht bleibe. Ich will
 „gern die niedrigsten Dienste thun: ich kan alles,
 „was man von einer Hausjungfer fodert; und wenn
 „ich wieder gesund bin, so bin ich sehr stark.“

— Ich versprach hiezu beizutragen; denn gewiß
 wußte ichs doch nicht. — Sie schwieg, und fing
 wieder an zu weinen. „Ich rühre nichts an,“ sagte
 sie, als der Thee kam, „bis Sie mir das verspre-
 „chen; ach! Sie wissen meine Gründe nicht.“ —
 Hier ward sie lebhaft, weil sie sah, daß ich Lieschen
 winkte, uns allein zu lassen. „Eigentlich ist's nicht
 „der Hunger, welcher mich so ausgemergelt hat
 Der Gram verzehrte mich, eh der Hunger kam!
 „Zahre lang habe ichs verschwiegen, aber jetzt mus
 „ichs sagen: mein Vater ist kein Vater! ein Un-
 „mensch ist er!“

— Sie langte heishungrig nach der Buttersem-
 mel: aber sie legte sie wieder hin: „Was hülfsts mir,
 „ein solches Leben wieder erfrischen zu wollen?“

— Ich beruhigte sie, und bat sie, immer wäh-
 rend dem Frühstück (welches ich mit ihr theilte, in-
 dem ich selbst, auffer meinem Glase Wasser noch
 nichts genossen hatte;) das, was ich wissen mußte,
 mir zu sagen, weil ich der jezigen Wärme meines
 Dufle's mich bedienen wolte.

„Seine Geschichte ist erschrecklich,“ sagte sie
 hier, „ist abscheulich; aber sie ist in die Geschich-
 „te eines alten Ungeheuers, Namens *C h r i s t l i e b e*,
 „eingeflochten. Das alles ist zu lang, mus auch
 „vergraben werden. — Genug wie er zum zwei-

„ten-

„tenmal abgesetzt wurde, nahm die Wittwe *M a d e s*
 „g a s t, deren Mann er unglücklich gemacht hatte,
 „mich zu sich, um wie die fromme Frau versprach
 „und hielt, Barmherzigkeit an mir zu thun.*)
 „Das suchte er mit unnatürlichem Starrsinn zu ver-
 „hindern, weil er glaubte, ich verdiente durch meine
 „Madel dieser Frau das Brod, welches er ihrem
 „rechtschaffenen Manne entrissen hatte.“

Fortsetzung.

*Nec cogitandi spatium, nec quiescendi
 In vrbe locus est pauperi.*

MART.

„Ich kan solche Unversöhnlichkeit mir nicht denken,“
 sagte ich, erstaunt.

„Gott lasse Sie niemals einen bösen Geistlichen
 „sehen: so werden Sie nie Ihrer Menschheit sich schä-
 „men; nie erfahren, wozu ein Mensch fähig ist.“

„Kind! ist das nicht bitter!

„O, Mademoiselle, die Stimme eines getret-
 „nen Wurms ist freilich scharf; durchdringend;
 „aber sie ist doch die Stimme der Natur! Es
 „ist natürlich, daß man bei so schwerem Druck
 „zuletzt weint und klagt, wenn man sich nicht
 „wehren kan. Auch das ohnmächtige Schaaf:
 „fühlt sich zuletzt**.) Ich lebte bei der Frau *M a d e s*

*.) Worte der Schrift.

**.) *Non solum taurus ferit vncis cornibus hostem,
 Verum etiam instanti laesa repugnat ovis.*

CAT.